

# Kopf und Text sollen einen Funken schlagen

**Lyrik** – Dichterlesung mit Ulla Hahn und Tanja Leonhardt – Von zerbrochenen Puppen und bitterzarten Bilderwelten

GROSS-GERAU. Beim zweiten Veranstaltungstermin der Reihe „Dichterlesungen in der Kreisstadt“ standen am Mittwoch in den Räumen der Volksbank Ulla Hahn und Tanja Leonhardt im Mittelpunkt des Interesses. Konzept der Reihe ist das Verknüpfen von Lesungen renommierter und lokaler Autoren.

Ulla Hahn, promovierte Germanistin mit Lehraufträgen an norddeutschen Universitäten, ist eine der bekanntesten deutschen Lyrikerinnen der Nachkriegszeit. Ihr erster Gedichtband aus dem Jahr 1981 trug den Titel „Herz über Kopf“ und inspirierte damals Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki zu einer schwärmerischen Betrachtung.

Den Anfang an diesem Abend machte jedoch die Groß-Gerauer Autorin – und studierte Kalligrafin – Tanja Leonhardt. Ihre Gedichte an diesem Abend erzählten seh-

süchtige Geschichten von Porzellanpuppen, von verschleierte Landschaften und entfernter Liebe, denen die Zuhörer beinahe andächtig folgten. Zur Veranschaulichung ließ sie zu Anfang der Lesung Teile von Porzellanpuppen, die sie auf Feldern rund um die Kreisstadt entdeckt hatte, durch die Reihen gehen.

Im Anschluss eröffnete Ulla Hahn ihren Teil der Lesung mit dem Gedicht „Hochseil“ aus der Feder des jüngst verstorbenen Hamburger Schriftstellers Peter Rühmkorf.

In der darauf folgenden Stunde gab Hahn einen Querschnitt durch die bitterzarten Bilderwelten und die besondere Ästhetik ihrer Lyrik, die häufig vom Umgang der Geschlechter miteinander, von Beziehungen und Liebe erzählte. Neben Gedichten wie Ars Poetica aus ihrer Anfangszeit oder dem Gedicht-

zyklus „Penelope am Webstuhl“ hörten die Besucher auch neuere Gedichte mit den Titeln „Fang“ oder „That's Life“. Die Räume zwischen ihren Gedichten füllte sie mit Anekdoten über deren Entstehungszeit oder dazugehörige Leserbriefe.

Zum Schluss ermunterte die Autorin, deren Gedichte an vielen Schulen eine beliebte Lektüre darstellen, die Werke nach eigenen Vorstellungen zu interpretieren – es könne also nie eine „richtige“ Interpretation geben. Darüber hinaus müssten „Kopf und Text einen Funken schlagen“, so Hahn, ansonsten habe die Lektüre keinen Sinn und man solle zur nächsten übergehen.

Hahn schloss die Lesung mit einem Fußballgedicht ab und signierte danach bereitwillig die von Zuhörern mitgebrachten oder erstandenen Bücher.

Musikalische umrahmten



Eine Lyrik-Lesung gestalteten Tanja Leonhardt (rechts) und Ulla Hahn (Mitte) in den Räumen der Groß-Gerauer Volksbank – hier mit Vorstandsmitglied Jörg Lindemann (links) vor der Lesung. FOTO: DIETER GÖLZENLEUCHTER

Markus Hofmann am E-Bass und Gerhard Schwinn an der E-Gitarre mit Jazzstücken die Lesung der

Autorinnen, die nach Abschluss ihres Vortrags jeweils begeisterten Applaus erhielten. dkl